

## I.O.G.D. St. Peter's Note.

Der St. Peter's Note wird von den Bischöfen der St. Peter's Kirche in Münster, Sask., herausgegeben. Er ist ein halbes Jahr bei der Herausgabe in Kanada \$1.00, nach der Zeit in Deutschland und dem Ausland \$1.50.

## Agenten verlangt

Personen, die in der Lage sind, den St. Peter's Note in den verschiedenen Teilen der Welt zu verkaufen, werden gesucht. Die Agenten müssen in der Lage sein, den St. Peter's Note in den verschiedenen Teilen der Welt zu verkaufen. Die Agenten müssen in der Lage sein, den St. Peter's Note in den verschiedenen Teilen der Welt zu verkaufen.

ST. PETER'S NOTE, Münster, Sask., Canada.

## Kirchenkalender.

| 1913 Februar   | 1913 März      | 1913 April     |
|----------------|----------------|----------------|
| 1. Sonntag     | 1. Sonntag     | 1. Sonntag     |
| 2. Montag      | 2. Montag      | 2. Montag      |
| 3. Dienstag    | 3. Dienstag    | 3. Dienstag    |
| 4. Mittwoch    | 4. Mittwoch    | 4. Mittwoch    |
| 5. Donnerstag  | 5. Donnerstag  | 5. Donnerstag  |
| 6. Freitag     | 6. Freitag     | 6. Freitag     |
| 7. Samstag     | 7. Samstag     | 7. Samstag     |
| 8. Sonntag     | 8. Sonntag     | 8. Sonntag     |
| 9. Montag      | 9. Montag      | 9. Montag      |
| 10. Dienstag   | 10. Dienstag   | 10. Dienstag   |
| 11. Mittwoch   | 11. Mittwoch   | 11. Mittwoch   |
| 12. Donnerstag | 12. Donnerstag | 12. Donnerstag |
| 13. Freitag    | 13. Freitag    | 13. Freitag    |
| 14. Samstag    | 14. Samstag    | 14. Samstag    |
| 15. Sonntag    | 15. Sonntag    | 15. Sonntag    |
| 16. Montag     | 16. Montag     | 16. Montag     |
| 17. Dienstag   | 17. Dienstag   | 17. Dienstag   |
| 18. Mittwoch   | 18. Mittwoch   | 18. Mittwoch   |
| 19. Donnerstag | 19. Donnerstag | 19. Donnerstag |
| 20. Freitag    | 20. Freitag    | 20. Freitag    |
| 21. Samstag    | 21. Samstag    | 21. Samstag    |
| 22. Sonntag    | 22. Sonntag    | 22. Sonntag    |
| 23. Montag     | 23. Montag     | 23. Montag     |
| 24. Dienstag   | 24. Dienstag   | 24. Dienstag   |
| 25. Mittwoch   | 25. Mittwoch   | 25. Mittwoch   |
| 26. Donnerstag | 26. Donnerstag | 26. Donnerstag |
| 27. Freitag    | 27. Freitag    | 27. Freitag    |
| 28. Samstag    | 28. Samstag    | 28. Samstag    |
| 29. Sonntag    | 29. Sonntag    | 29. Sonntag    |
| 30. Montag     | 30. Montag     | 30. Montag     |
| 31. Dienstag   | 31. Dienstag   | 31. Dienstag   |

\* Die Feiertage sind durch \* bezeichnet, die Tage, an denen nur einmalige Gottesdienste stattfinden, durch \* bezeichnet, die Tage, an denen nur einmalige Gottesdienste stattfinden.

Der diesjährige Karfreitag wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage. Der Karfreitag wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage. Der Karfreitag wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage.

Sonderbar, nicht wahr? Wenn man sich nur ein wenig über die Karfreitage informiert, so wird man sehen, dass es sich um einen sehr wichtigen Tag handelt. Sonderbar, nicht wahr? Wenn man sich nur ein wenig über die Karfreitage informiert, so wird man sehen, dass es sich um einen sehr wichtigen Tag handelt.

Ein neuer Primas für den Vereinigten Staaten wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage. Ein neuer Primas für den Vereinigten Staaten wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage. Ein neuer Primas für den Vereinigten Staaten wird, wie der „Canadian“ berichtet, zu einem sehr wichtigen Tage.

Simmel, hast du keine Klinte? Eine von der California League an den Senator George Davis von Alameda eingeleitete Vorlage zwecks Errichtung einer staatlichen „Menschen-Asylums“ sieht den Kauf von 1,000 Acres Landes vor, auf denen 20 Paare unter den denkbar günstigsten Bedingungen für sich und ihre Nachkommen und unter steter Aufsicht ärztlicher Sachverständiger leben sollen. Zum Kauf sind \$100,000 nötig. Diese „Zucht-Ghepaare“ müs-

sen vollkommen gesund sein und von nachweisbar gesunden Eltern abstammen. Für die Männer wird eine Höhe von sechs Fuß und ein Gewicht von 175 Pfund verlangt, für die Frauen eine Höhe von fünf Fuß 10 Zoll, sowie ein Gewicht von 160 Pfund. — Da sieht man wieder, wie die heutige Zivilisation ohne Gott führt. Sie erniedrigt den Menschen noch unter das Tier. Was für einen Kampf hat es nicht abgelegt, bis das Christentum den Sieg über das Heidentum errungen und den Menschen, besonders das zur erbärmlichen Sklaverei erniedrigte Weib, soweit emporgehoben hatte, daß sie ihre hohe Würde als Kinder und Ebenbilder Gottes erkannten und demgemäß lebten! Aber heute will man mit aller Macht wieder zurückfallen in das Elend des Heidentums, und wer nicht mithineinfallen will, wird als Dunkelmann, Auklindiger, verkappter Feind und Volkverderber verschrien. — Ob die Rassenmenschen auch staatliche „Pedigrees“ wie die Clades, Schorthorns, Pershires etc. erhalten werden? Wunder, wie viel so ein Paar kosten dürfte! Schöne Zivilisation!

Schamlose Verschimpfung des Heil. Vaters. Berlin. Gerade jetzt, da sich die krankenfeindliche Presse Italiens bemüht, zu zeigen, daß die Verurteilungen der italienischen Katholiken hinsichtlich der Behandlung des St. Vaters durch Wort und Schrift italienischer Antiklerikaler unbearbeitet seien, veröffentlicht der sozialistische „Avanti“ ein gemeines Schmähbild über Paps Bis X. Die „Germ.“ berichtet darüber: Mit der Tia auf dem Haupte und gefalteten Händen gibt ihm das sozialistische Organ das Äußere einer Tänzerin, die mit zwei anderen Maskierten, dem italienischen Nationalisten liiert. Das energische Antlitz des St. Vaters ist zur Frage verzerrt, und die Kleidung ist als dargelegt. Derartige Schmähbilder dürfen unbeanstandet passieren, obwohl der Paps durch das Verbot, gegen die Anwesenheit bei öffentlichen Versammlungen der katholischen Kirche aufmerksamer zu machen, um den Katholiken des Auslandes vor Augen zu führen, welchen „Schuß“ sich der Heilige Vater erleidet und wie notwendig die Abänderung des jetzigen Zustandes ist.

## Aus Canada.

(Fortsetzung von Seite 1.)

einzelne Telefon. Der Gesamtverdienst aller Gesellschaften im Jahre war \$12,273,020, die Betriebskosten \$9,094,608, jedoch ein Nettogewinn von \$3,178,412. Die Betriebskosten nahmen 74 Prozent des Gesamtverdienstes in Anspruch. Insgesamt gibt es 370,884 Telefonanschlüsse in Canada, jedoch auf je 2 Personen der Bevölkerung ein Telefon kommt. Wir erinnern hier gern daran, daß in Europa überhaupt noch, nach seinem Telefon, keine der Zivilisation eines Landes beurteilt.

## Ver. Staaten.

Washington. Eine sorgfältig angestellte Berechnung ergibt, daß die gesamten Vermögensgegenstände der gegenwärtigen Kongresse sich auf etwas über \$1,100,000,000 belaufen. Die Vorlage betreffs öffentlicher Gebäude beträgt \$40,000,000. Die Gesamtbemittelungen übersteigen alles Tagesvermögen.

New York. Cipriano Castro, früherer Präsident von Venezuela, ist auf dem Ward Tamper „Saravoga“ nach Cuba abgereist. Es handelt sich, wie er erklärt, lediglich um eine Vergnügungsfahrt.

Chicago, Ill. Der Staat Chicago genießt den wenig beneideten Ruf, in Bezug auf Ehescheidungen an der Spitze der Zivilisation zu stehen. Nicht weniger als 126,000 Ehen sind dem ersten Bericht der Allmähler Kommission für Ehescheidungen und Scheidungen zufolge, in dem Zeitraum von 1897 bis 1906 in Illinois geschieden worden, 632,000 in den neun mittelwestlichen Staaten und 1,250,000 im ganzen Lande. Der Bericht weist auf das Unglück hin, welches diese ungeheure Zahl von Scheidungen in den Ver. Staaten über die 1,300,000 den schiffbrüchigen Ehen entsprechenden Kinder gebracht hat, indem sie ihres Heims und eines der Eltern beraubt wurden. Im Jahre 1912 sind 100,000 Ehen geschieden worden. Vor 12 Jahren, im Jahre 1900, waren es 56,000 aber in demselben Jahre brachen es 20 europäische Länder, Australien, Neuseeland und Canada zusammen auf nur 27,000 Scheidungen, und dabei betrug die Gesamtbevölkerung dieser Länder 267,000,000, die der Ver. Staaten aber nur 76,000,000. Der Prozentfuß der Scheidungen in den Ver. Staaten ist siebenmal so groß wie in Europa. Die Kommission verweist in ihrem Bericht auf die Tatsache, daß die Allmähler Ehescheidungsgeetze „in vielen Teilen der Welt als musterhaft angesehen werden und nachahmung fanden“. Die Kommission gibt daher nicht den Gesetzen, sondern der beliebigen Durchführung des Gesetzes die Schuld und klagt in ihrem Bericht darüber, daß die meisten Scheidungen „in default“ bewilligt werden: also, weil die beklagten Parteien keine Antwort auf die Klagefrist einreichten und zu den Verhandlungen nicht erschienen. In der Hälfte der Fälle kann die beklagte Partei nicht gefunden werden, oder sie begab sich außerhalb des Staates. „Angehörig dieser Sachlage“, schreibt die Chic. Abendpost, „wäre offensichtlich von dem Gesetz neuer, schärferer Gesetze wenig oder nichts zu hoffen, solange nicht für eine gewissenhafte Durchführung und strengere Beachtung der Gesetze Sorge getragen würde. Das letztere ist's, was der Bericht anempfiehlt, und wenn die Kommission neue Gesetze in Voranschlag bringt, so sind das nur solche, die dahin wirken würden. Sie fordert Bundesgesetzgebungen für Ehe- und Scheidungsangelegenheiten, die natürlich für alle Teile des Landes dieselben sein und gelten würden, als das Endziel. Vorher aber befürwortete sie ein Gesetz, das den Staat zum Mitwirkenden an jeder Scheidungsfälle, und dem Staatsanwalt die Vertretung des Staates in Ehescheidungsangelegenheiten zur Pflicht machen würde, und „kriminelle“ Bestimmungen behufs Bekämpfung des Scheidungs-Schwindels in Ehescheidungsstellen und Klagen.

Albany, N. Y. Der „Kurier-Polst“, der im Namen der Polen ein geradezu unqualifizierbare Agitation betrieben hatte und deshalb

indigiert worden war, hat nun seine Zuflucht zu den weltlichen Gerichten genommen. Hiesige deutsche Blätter berichten in ihrer Weise darüber folgendes: „Der Erzbischof von Milwaukee und vier andere katholische Bischöfe will die polnische Zeitung „Kurier-Polst“ im Kreisgericht vorbringen, weil die Kirchen- und die Zeitung in ihren Briefen als schädlich verdammt und unter Androhung der schismatischen Kirchenstrafen von den Kanzeln aus verbreitet werden. Die Zustellung der Klage ist erfolgt, und die Klage ist im Kreisgericht in die Hände des Richters übergeben. Die Anwälte der Kirche, Godwin & Wolfe vertreten die Kurier-Polst-Publishing Co. und die Kurier-Polst-Publishing Co. wird die Klage vertreten. Die Klage ist im Kreisgericht in die Hände des Richters übergeben. Die Anwälte der Kirche, Godwin & Wolfe vertreten die Kurier-Polst-Publishing Co. und die Kurier-Polst-Publishing Co. wird die Klage vertreten.

Patagonien. Das „Tote Meer“ soll angeblich in absehbarer Zeit verschwinden. Bekanntlich münden in dieses, das wir als einzigartig in der Welt aus der biblischen Geschichte kennen, der Jordan und einige kleinere Flüsse. Da aber in letzter Zeit das Wasser dieser Flüsse immer mehr zur Verengung der umliegenden Felder benutzt wird, genügt ihr Zufluß nicht mehr, um den Verlust von Wasser, den das Tote Meer durch die starke Verdunstung erleidet, zu ersetzen.

Tokio, Japan. Eine juchzende Feuersbrunst hat den Randabstrich von Tokio heimgeführt. Es wurden 3300 Gebäude in Asche gelegt und mehr als 15,000 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Yen. Der Brand begann in der Halle der Heilsarmee, im Herzen des Distrikts. Er dauerte 5 Stunden, und außer der Feuerwehr mußten auch Truppen zur Bekämpfung der Flammen aufgerufen werden. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich mehrere Kirchen und Unterrichtsinstitute, so auch die Schule für fremde Sprachen. Ein heftiger Wind trieb die Flammen von Haus zu Haus weiter. Viele Obdachlose haben im Rudanpark einstweilen Unterkunft gefunden.

Gina. Nach den aus allen Teilen des Landes eingetroffenen Nachrichten über die kürzlich abgehaltene Präsidentschaftswahl, scheint Quianichitai mit großer Mehrheit wiedergewählt zu sein.

## Ausland.

Türkei. Die Lage der Dinge auf dem Kriegsschauplatz hat sich seit letzter Woche bedeutend gebessert. Die Türkei will Frieden haben und hat sich entschlossen, die ganze Angelegenheit der Abtretung türkischen Gebietes an die Balkanstaaten in die Hände der europäischen Mächte zu legen. Adrianopel wird wahrscheinlich der Türkei verloren gehen. Auch die Spannung zwischen Oesterreich und Rußland scheint nachlassen zu wollen. Der Grenzstreit zwischen Rumänien und Bulgarien soll ebenfalls durch die Mächte geschlichtet werden. Die Kriegsbereitschaft seiner Truppen hat Oesterreich bereits 300,000,000 Kronen gekostet.

Wien, Oesterreich. Die Heeresverwaltung ist bemüht, den Bestand an militärischen Luftschiffen rasch zu vermehren, um eine vorhandene Lücke in der Ausrüstung auszufüllen. Soeben sind nicht weniger als fünfzig Eindecker bestellt worden, die cheftens geliefert werden sollen.

Paris, Frankreich. Die französische Regierung hat umfangreiche Pläne für die Verstärkung des Heeres in Vorbereitung, die der Deputiertenkammer nächste Woche vorgelegt werden sollen. Es soll hierdurch wohl ein Gegengewicht gegen die im deutschen Reichstag angeführte neue Militärvorlage geschaffen werden. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, beabsichtigt die französische Regierung einen ersten Kredit von \$14,000,000 oder \$16,000,000 für die sofortige Anschaffung von Munition und Munitionswagen zu fordern, und hierauf soll eine zweite Bewilligung von \$100,000,000 für Neubewaffnung aller Heereszweige, einschließlich der schweren Artillerie, erfolgen. Die Präsenzstärke der Armee soll erhöht werden, und die Regierung hat sich entschlossen, um Ermächtigung zur Verlängerung der Dienst-

zeit einiger Waffengattungen auf 24 und 3 Jahre zu erwirken, um die Friedensstärke der Armee durch eine Kombination beider Systeme zu vergrößern. Der Entwurf ist in sechs Kabinettsitzungen gründlich durchgeprochen worden, in denen die vom Kriegsministerium ausgearbeiteten Spezialvorläge erörtert wurden.

Berlin. König Christian X. und Königin Alexandra von Dänemark sind am 25. Febr. mit großem Gefolge hier eingetroffen, um ihren Antrittsbesuch am Kaiserhof zu machen. Das Herrscherpaar verweilt mehrere Tage, und es fanden zu seinen Ehren verschiedene Festlichkeiten statt.

Rom. Die außergewöhnliche Kälte, die kürzlich ganz Italien heimlichete, hatte ihren Höhepunkt in einem Schneesturm erreicht, nachdem die Temperatur mehrere Grad unter den Nullpunkt gefallen war. In Messina war der gegenwärtige Winter der strengste seit 20 Jahren. Der Meerespiegel war vollständig mit Schnee bedeckt und bot nachts einen wunderbaren Anblick. In Sizilien und Calabrien gab es viel Eis und Schnee.

Palästina. Das „Tote Meer“ soll angeblich in absehbarer Zeit verschwinden. Bekanntlich münden in dieses, das wir als einzigartig in der Welt aus der biblischen Geschichte kennen, der Jordan und einige kleinere Flüsse. Da aber in letzter Zeit das Wasser dieser Flüsse immer mehr zur Verengung der umliegenden Felder benutzt wird, genügt ihr Zufluß nicht mehr, um den Verlust von Wasser, den das Tote Meer durch die starke Verdunstung erleidet, zu ersetzen.

Tokio, Japan. Eine juchzende Feuersbrunst hat den Randabstrich von Tokio heimgeführt. Es wurden 3300 Gebäude in Asche gelegt und mehr als 15,000 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Yen. Der Brand begann in der Halle der Heilsarmee, im Herzen des Distrikts. Er dauerte 5 Stunden, und außer der Feuerwehr mußten auch Truppen zur Bekämpfung der Flammen aufgerufen werden. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich mehrere Kirchen und Unterrichtsinstitute, so auch die Schule für fremde Sprachen. Ein heftiger Wind trieb die Flammen von Haus zu Haus weiter. Viele Obdachlose haben im Rudanpark einstweilen Unterkunft gefunden.

Gina. Nach den aus allen Teilen des Landes eingetroffenen Nachrichten über die kürzlich abgehaltene Präsidentschaftswahl, scheint Quianichitai mit großer Mehrheit wiedergewählt zu sein.

## Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochwürdig. P. Lacoste, O.M.I., hat erklärt, daß der Kontrakt für eine neue katholische Kirche in Sutherland in diesem Monat vergeben werden wird. Die Kirche wird ein Rahmengebäude und soll \$5,000 kosten.

Cobalt, Ont. Bischof Latulippe hat hier eine neue Gemeinde errichtet, die vom hochw. Vater D'Orman pastoriert werden wird. Cobalt wird somit baldigst zwei Kirchen besitzen, die alte für die Franzosen, die neue für die Engländer.

Kansas City, Mo. Am 21. Febr. ist der hochw. Bischof John J. Hogan im Alter von nahezu 84 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Der hochw. Prälat wurde am 10. Mai 1829 in der Pfarrei Bruff, Kimerick County, Irland, geboren, und erhielt seine erste Erziehung in der Nachbarschule St. Kreuz, ein Priester unterrichtete ihn in Latein, Griechisch und Französisch. Im Jahre 1848 kam er nach Amerika und trat ins Priesterseminar zu St. Louis, Mo., ein. Durch den hochw. Erzbischof P. A. Kenrick erhielt er am Ostersamstag den 10. April 1852 die hl. Priesterweihe. Als erster Wirkungskreis wurde ihm Old Mines zugewiesen, von wo er nach Potosi versetzt wurde. 1854 wurde er Hilfspriester an der St. John's Kirche zu St. Louis, Michaels Gemeinde alda, deren erster Rektor er wurde. Später wirkte er als Missionar im nordwestlichen Missouri. Am 13. September 1868 wurde er vom hoch-

würdigen Erzbischof P. A. Kenrick unter Assistenz der hochw. Bisköfe J. B. Meege, S.J., und P. S. Zeehan von Nashville zum Bischof der Diözese St. Joseph, Mo., geweiht. Am 10. September 1880 wurde er Bischof von Kansas City und amtierte gleichzeitig bis 19. Juni 1893 als Administrator der Diözese St. Joseph, Mo.

Lamberg, Bayern. Hier ist der langjährige Reichstagsvertreter des bayerischen Reiches, der Zentrumsführer, Domdekan Dr. jur. Franz Ador Schädler, im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war am 5. Dezember 1852 in Dagersheim, Pfalz, geboren, hat das Priesterseminar in Speyer und das Seminar Abollinare in Rom besucht; 1875—79 war er Kaplan in Kaiserslautern, 1881—82 Pfarrer in Walsheim, wurde dann als Religionslehrer Gymnasialprofessor in Landau, 1897 Domkaplan, 1899 Dompfarrer und 1902 apostolischer Protonotar und päpstlicher Hausprälat. Seit 1900 ist er Mitglied des Reichstages gewesen und spielte dort eine bedeutende Rolle im Vorstand der Zentrumspartei.

Tirol. Im Alter von 79 Jahren ist am 3. Februar in Gries bei Bozen Prälat Ambros Steinegger, Abt des Stiftes Muri-Gries, gestorben. Abt Ambros Steinegger hat ein überaus arbeitsreiches, verdienstvolles Leben hinter sich. Seine Gymnasialstudien machte er in Bozen und Meran und trat dann als 19-jähriger Jüngling in das Benediktinerloster Gries ein, in dem er am 30. April 1854 die Profess ablegte. Nach weiteren zwei Jahren erhielt er am 6. Juli 1856 die Priesterweihe. Nach Vollendung der Studien wurde P. Ambros Steinegger zuerst Kooperator in Gries, dann wirkte er als solcher in Marling und L. Frau im Walde. Im Jahre 1862 erhielt er die Pfarre L. Frau im Walde, was für den erst 29-jährigen Priester ein hervorragendes Vertrauensvotum bedeutete. Nach dem Hinscheiden des Abtes Augustin wurde der Dekan P. Ambros vom Kapitel zum Prälaten gewählt und am 25. März 1897 in Emsiebeln zum Abt geweiht. Als solcher entfaltete er eine geradezu großartige Wirksamkeit auf den verschiedensten Gebieten. Vorerst setzte er auf den Südfügel des Klosters einen neuen Stock auf, dann erbaute er ein Internat für Lehramtskandidaten mit Vorbereitungsklasse. Am 23. Dezember 1898 wurde ihm für sein vielseitiges Wirken für das öffentliche Wohl vom Kaiser von Oesterreich das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. — Der neue Abt ist P. Alphons M. Stephan Wagner, O.S.B., der bisher Dekan der Abtei war.

Spanien. Aus Valenza wird der Tod eines Apostels der katholischen Sache, des P. Antonio Vincent aus der Gesellschaft Jesu, der die katholische soziale Aktion in Spanien ins Leben gerufen hat, gemeldet. P. Vincent begann seine Tätigkeit auf sozialem Gebiet 1880 mit Vorträgen über soziale Fragen in Valenza. Seinen Bemühungen war es zu danken, daß im dortigen Seminar ein Lehrstuhl für Sozialogie, der erste dieser Art in Spanien, errichtet wurde. Sein besonderes Augenmerk richtete er auf die Gründung katholischer Arbeitervereine in den verschiedenen Städten. An diese Vereine schloß er ein ganzes Netz gemeinnütziger Anstalten, Spitäler für alte Arbeiter, Asyle für Witwen und Waisen von Arbeitern, für Arbeitslose, usw. Der Erfolg krönte sein Werk: bis 1908 hatte er 555 Vereine gegründet. In der letzten Zeit beschäftigte er sich mit der Errichtung katholischer Arbeiter-syndikate. 1911 zählte man 1700 Syndikate und ländliche Darlehens-kassen, die ihr Bestehen P. Vincent verdanken. Um seinen Gründungen die nötige Festigkeit zu geben, vereinigte er sie in Diözesankomitees, deren oberste Leitung der „Nationalen Rat der wirtschaftlichen katholischen Vereinigungen Spaniens“ ist. Um die Entwicklung der wirtschaftlichen Gründungen zu fördern, gründete P. Vincent die Genossenschaftsbank Leo XIII. Der Apostel starb im 75. Lebensjahre.

Rom. Der Paps schenkte Mg. Giuseppe Lohninger, dem bisherigen Rektor des deutschen National-

instituts in Münster, ein mit 2000 Reichsmark ausgestattetes Stipendium. Der Paps schenkte Mg. Giuseppe Lohninger, dem bisherigen Rektor des deutschen National-